

17. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Energiekosten senken – Berlin baut Energiesparberatung für Haushalte mit geringem Einkommen aus

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus fordert den Senat auf, das kostenfreie Beratungsangebot des bundesweiten Projekts Stromspar-Check PLUS für Haushalte mit geringem Einkommen – finanziert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und realisiert durch die Caritas und den Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen (eaD) – zu unterstützen und sich für einen Ausbau einzusetzen.

Dazu soll der Senat:

1. die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt Stromspar-Check PLUS in Berlin zielgruppenorientiert unterstützen;
2. den Ausbildungserfolg der Stromsparhelfer/-innen zu Serviceberater/-innen sichern, indem er alle Berliner Bezirke und Jobcenter einschließlich des noch fehlenden Bezirks Lichtenberg und mit der Handwerkskammer Berlin eine volle Ausbildung in Berlin ermöglicht;
3. in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Berlin und der Berliner Energieagentur sowie weiteren auf die Zielgruppen ausgerichteten Organisationen eine Strategie entwickeln, um die bisherige Beratungsquote der Berliner Haushalte pro Jahr zu verdoppeln und die für die Umsetzung erforderlichen Mittel bereit stellen;
4. den Zuschuss aus dem Zusatzprogramm Kühlschranksprämie des Projekts Stromspar-Check PLUS in Höhe von 150 Euro analog zu Frankfurt/M. und anderen Städten pauschal aufstocken. Das Zusatzprogramm unterstützt die Finanzierung eines neuen A+++Kühl-/Gefriergerätes, das in Bauart und Größe mit dem Altgerät (mindestens zehn Jahre alt, Einsparpotenzial durch Austausch gegen A+++Gerät mindestens 200kWh/a) vergleichbar oder kleiner ist. Ist das neue Gerät teurer als 300 Euro, wird

ein Aufstockungszuschuss gewährt, bis die Hälfte des Kaufpreises erreicht ist. Dieser weitere Zuschuss beträgt maximal 150 Euro pro Gerät und Haushalt. Die kostenlose Abholung und Entsorgung der Altgeräte wird, wenn dies nicht bereits beim Kauf durch den Handel organisiert wird, durch eine Vereinbarung des Landes mit der BSR organisiert.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2015 zu berichten.

Begründung:

Eine sozial gestaltete Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Um Berlins Ziel einer klimaneutralen Stadt bis 2050 zu erreichen, müssen alle mitgenommen werden.

Durch das kostenfreie Beratungsangebot des bundesweiten Projekts Stromspar-Check PLUS – finanziert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit – werden Haushalte mit geringen Einkommen (Transferhilfeempfänger) in die Lage versetzt, ihre Strom- und teilweise auch Heiz- und Warmwasserkosten deutlich zu senken.

Neben Verhaltensänderungen führen sogenannte Soforthilfen wie Steckerleisten und energieeffiziente Beleuchtung (maximaler Wert in Höhe von 70 Euro) zu Energieeinsparungen. In Berlin wurden seit dem Jahr 2009 über 7.500 Haushalte durch sogenannte Stromsparhelfer/-innen beraten. Die Haushalte sparen durchschnittlich knapp 600 kWh im Jahr und reduzieren ihre Stromkosten jährlich um 140 Euro. In Berlin wurden seit August 2014 bis März 2015 über 630 Kühlgeräte-Gutscheine durch den Träger Caritasverband Berlin – in Zusammenarbeit mit der Berliner Energieagentur – des Projekts Stromspar-Check PLUS ausgegeben. Nach Recherchen der Träger des Programms ist von einer programmkonformen Austauschzahl von max. 1.000 alten, stromfressenden Kühlgeräten durch sparsamere Kühlgeräte der Effizienzklasse A+++ pro Jahr in Berlin auszugehen.

Darüber hinaus entwickelt das Projekt bildungs- und beschäftigungspolitische Effekte. So führt die Beratung zur Sensibilisierung einkommensschwacher Berlinerinnen und Berliner für das Thema "Energieeinsparung". Zudem erfolgt durch die anerkannte Fortbildungsprüfung zum „Serviceberater/-in für Energie- und Wassertechnik“ (Stromsparhelfer/-in) eine Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Menschen – davon eine beachtliche Anzahl mit Migrationshintergrund – und die Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt. Seit Projektbeginn im Jahr 2009 wurden in Berlin über 160 Transferbeziehende geschult, davon sind aktuell (Stand März 2015) 50 Stromsparhelfer/-innen in ganz Berlin tätig.

Berlin, den 22. Juni 2015

Pop Kapek Schäfer Schmidberger
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen